

LINDENPLATZ



Entwurf M 1 : 200

Neugestaltung Marktplatz Heek

Ziel der Neugestaltung ist es, den dörflichen Charme der Gemeinde zu erhalten und diese Charakteristik neu zu interpretieren. Hierbei ist der typische Dorfkern eine wichtige Inspirationsquelle. Dieser Begriff reicht bis in die germanische Zeit zurück und bezeichnet einen grasbewachsenen Platz, der als Allmende dient und so von allen Bewohnern des Dorfes genutzt werden kann. Dies ist ein Ort für Feste, Ortsversammlungen und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Angelehnt an die damalige Platzsituation entsteht eine Rasenfläche, die viele verschiedene Nutzungen ermöglicht und dadurch die Wünsche der Gemeinde berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit, diese Fläche als Schul- oder Spielplatz zu nutzen. Um diese Fläche befahr- und belastbar zu machen, wird Schotterrasen verwendet. Der Vorteil hierbei ist, dass es funktionell und gleichzeitig anscheinlich ist.

Gegensätzlich dazu entsteht vor dem Eppingschen Hof eine hochwertige Pflasterfläche aus Muschelkalk. Hier kann der Markt stattfinden. Dadurch entstehen zwei völlig unterschiedliche Platzsituationen, die dennoch miteinander harmonisieren. Der Schöffkerker erhält seinen Platz zent-

ral auf dieser Fläche, da er dort für Besucher gut sichtbar ist.

Diese beiden Flächen sind durch eine Lindenreihe getrennt. An der nördlichen und südlichen Seite befindet sich jeweils eine weitere Baumreihe, welche gleichzeitig die Raumgrenzen in dieser Richtung bilden. Die Reihen, welche die Schotterrasenfläche umgrenzen, liegen parallel zueinander, sodass die angelegte Struktur vervollständigt wird. Um die unscheinbar wirkende Stiege mehr in den Vordergrund zu rücken, laufen die zwei Baumreihen, die den oberen Teil des Platzes einrahmen, in dieser Richtung zusammen. In Richtung des Eppingschen Hofes wird der Abstand zwischen den Linden immer größer, sodass eine einladende Situation entsteht. Dies ist unter anderem dem vorhandenen Baumbestand zu verdanken.

Dieses Konzept ermöglicht es, die erhaltenen Linden des alten Baumbestandes mit einzubinden. Der Bestand wird durch Neupflanzung von Linden ergänzt, was die Leitidee vervollständigt. Die mittlere und die südliche Lindenreihe liegen in der Schotterrasenfläche, wobei die nördliche Reihe zum Schutz des Wurzelraumes der Bestandsgehölze von einer Baumscheibe eingefasst wird. Diese besteht ebenfalls aus Schotterrasen und greift somit das Material der grünflächigen Platzsituation wieder auf.

Zur Auflockerung werden akzentuiert gesetzte Linden außerhalb der Reihen gepflanzt. Das Ganze wirkt weniger streng und dennoch wird das linear gestaltete Konzept deutlich.

An der südlichen Seite des Platzes befindet sich die Gastronomie mit ihrem Außenbereich, der in die zu planende Fläche integriert wird. Der Platz und der Gastronomiebereich sind nicht voneinander abgegrenzt, um ausreichend Platz zur Ausweitung der Gastronomie zu gewährleisten. Lediglich zur Straße hin werden Poller aufgestellt, um zu verhindern, dass Pkw den Bereich durchqueren.

Zur Absicherung der Besucher wird die Verkehrssituation geändert. Die Fahrbahn im Westen wird durch einen dunklen Pflasterstreifen aus Basalt abgegrenzt. Hier entsteht ein verkehrsberuhigter Bereich. Die Straßen im Norden und Süden dürfen lediglich von den Anliegern befahren werden. Der Bordstein, der zu diesen Häusern führt, wird durchgezogen und an den Stellen der Einfahrten abgesenkt. Des Weiteren wird die Bushaltestelle nicht mehr über den Platz laufen, sondern an die Straße „Markt“ gelegt. Eine Wendemöglichkeit für den Schulbus besteht in der nächsten Siedlungsstraße oder im Kreisverkehr. Auf dem Platz wird ein Parkverbot für Pkw und Lkw einge-

richtet. Lediglich an Sonn- und Feiertagen, sowie während Beerdigungen der in der Nähe liegenden Kirche, ist das Parken auf der Schotterrasenfläche gestattet. Stellplätze, die immer genutzt werden können, befinden sich im Osten angrenzend an die Straße „Markt“. Sie sind durch Pflastersteine in dunkelgrau getrennt und zur Befestigung des Untergrundes werden Rasengittersteine verwendet, sodass das Bild der Rasenfläche nicht zerstört wird. Als imaginäre Abgrenzung zur Rasenfläche werden Findlinge eingesetzt.



Schnitt, Blickrichtung Westen



Beleuchtungsplan

Beleuchtung

Die Beleuchtung der Fahrbahn im Westen des Platzes erfolgt durch Alberslund Stehleuchten mit einer Höhe von etwa drei Metern. Diese sind im Abstand von 25 Metern aufgestellt und am Eingang der Stiege bewusst näher zusammengedrückt. Diese findet man ebenfalls in der Stiege, um eine Zusammengehörigkeit zu schaffen. Der Eppingsche Hof wird besonders in Szene gesetzt. Dieser erhält eine hängende Beleuchtung der Marke Alberslund, welche an der Hauswand angebracht wird.



Perspektive: Gastronomiebereich Richtung Schoppe

Lindenreihe



Schotterrasen



Natursteinpflaster



Poller im Gastronomiebereich



Findling



Beleuchtung Straße



Beleuchtung Eppingscher Hof

